

Eröffnungsfeier der 20. Mittelländer Ausstellung (mia)
am 17. Mai 2008 in Grenchen

**Meine Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Regierungsrat,**

Im Namen der Stadt Grenchen, ihrer Bevölkerung und ihrer Behörden heisse ich Sie herzlich Willkommen zur 20. Mittelländer Ausstellung.



Boris Banga, Stadtpräsident

Wir haben es in den vergangenen Jahren wiederholt festgehalten: Grenchen ist einer der potenzialreichsten Wirtschaftsstandorte der Schweiz und weist im Vergleich zu anderen Standorten eine überdurchschnittliche Dynamik auf.

Jetzt ist dies auch statistisch belegt. Eine Analyse zum Standort Solothurn hat gezeigt, dass die Wirtschaftsregion Grenchen in der Schweiz und sogar im internationalen Vergleich zu den Spitzenreitern gehört:

die Grenchner Wirtschaft ist eine der am schnellsten wachsenden in der Schweiz und in Westeuropa;

die Zahl der Arbeitsplätze ist in der Region Grenchen – im Vergleich zu den übrigen untersuchten Regionen – seit 2003 prozentual am stärksten gewachsen.

Unsere konsequente Förderstrategie zahlt sich also aus. Auch wenn die Konjunktur abflachen sollte, dürfen wir davon ausgehen, dass das Wachstumspotenzial unserer Industrie vorläufig intakt bleibt. Im Gegensatz zu vor dreissig Jahren, als die gesamte Grenchner Wirtschaft noch auf Gedeih und Verderb auf die Uhrenindustrie ausgerichtet war, ist ihre Wettbewerbsfähigkeit heute viel breiter abgestützt. Wohl verstanden: Die Uhrenindustrie ist immer noch unser wichtigster Wirtschaftsmotor. Doch stützt sich unsere Wirtschaft heute auf verschiedene, eigenständige Branchen mit Schwerpunkt Präzisions-, Medizinal- und Kunststofftechnik. Mit jeder Ansiedlung und jeder Expansion einer zukunftsorientierten Firma stärkt Grenchen seine wirtschaftliche Basis und festigt seinen Status als moderner Technologiestandort.

Die mittelfristigen Perspektiven sind nach wie vor viel versprechend.

Unsere Wirtschaftsförderung bearbeitet zurzeit diverse Anfragen von Unternehmen, die ernsthaft an einer Ansiedlung oder Expansion in Grenchen interessiert sind. Werden diese

Projekte realisiert, könnten dadurch in Grenchen in den nächsten Jahren mehrere hundert Arbeitsplätze geschaffen resp. gesichert werden.

Entscheidend ist, dass wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen und weiterhin unsere Hausaufgaben machen. Es gilt regelmässig zu überprüfen, wo wir in Bezug auf unsere Ziele stehen, ob diese Ziele weiterhin die richtigen sind und welche Herausforderungen auf uns zukommen – um jeweils frühzeitig zu reagieren und förderliche Rahmenbedingungen zu schaffen, soweit es innerhalb der Möglichkeiten der Stadt liegt.

Eine vordringliche Aufgabe für die nächsten Jahre ist z.B. die Sicherstellung der Ressourcen: also die Bereitstellung zusätzlicher Landflächen in der Arbeitszone Süd und die Verfügbarkeit von Fachkräften für die Industrie.

Wichtig ist ausserdem, Grenchen als Wohnstadt weiter zu fördern. Denn Grenchen, die High-tech-Stadt im Grünen, bietet Beides: attraktive Arbeitsplätze in zukunftsweisenden Branchen und eine wunderbare Wohn- und Lebensqualität!

Noch einige Gedanken zur Stadtentwicklung:

Spätestens seit Mitte der 1990er Jahre bemühen sich die Grenchner Behörden mit Nachdruck darum, die Stadt baulich weiterzuentwickeln. Dass diese Bemühungen nun mit dem Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes gewürdigt werden, ist eine sehr schöne Anerkennung, die uns enorm freut.

Der Wakkerpreis ist eine renommierte Auszeichnung, die in der ganzen Schweiz ein Begriff ist und auf die wir stolz sein dürfen. Ein Preis, um den man sich nicht bewerben kann und bei dem es weder um Rangfolgen noch um Konkurrenzdenken geht, sondern der einer Gemeinde aufgrund ihrer Verdienste in der Stadtentwicklung zuerkannt wird.

Manche haben sich ja gewundert, dass Grenchen den Wakkerpreis erhält, vermutlich weil sie mit dieser Auszeichnung in erster Linie die Erhaltung historischer Ortskerne verbinden. Doch grundsätzlich werden damit Gemeinden geehrt, die bei der Entwicklung des Ortsbilds und der Siedlung besondere Leistungen vorzeigen können. Im Falle Grenchens würdigt der Schweizerische Heimatschutz – ich zitiere – „die vielfältigen Aufwertungen des öffentlichen Raums, die sorgsame Weiterentwicklung der gebauten Stadt und den respektvollen Umgang mit dem baulichen Erbe“.

Wir verdanken diesen Erfolg der qualitätsorientierten und weitsichtigen Arbeit von Architekten, Planern, Gestaltern und Behörden, die die Grenchner Stadtentwicklung über die Jahre mitgeprägt haben. Ausserdem allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die die jeweiligen Städtebauprojekte mitgetragen und an der Urne gutgeheissen haben.

Was sollen wir nun mit dem Wakkerpreis anfangen?

Seitens der Behörden nehmen wir den Preis zum Ansporn, unserer Stadt weiterhin Sorge zu tragen. Übergeordnetes Ziel ist, ein Umfeld zu schaffen, das der Bevölkerung die bestmögliche Wohn- und Lebensqualität ermöglicht. Zurzeit sind mehrere städtebauliche Projekte im Gang, die Grenchen noch attraktiver machen werden:

- Heute in einer Woche wird das erweiterte Kunsthaus eröffnet.
- Am 29. Mai 2008 wird das neu renovierte Schulhaus Halden eingeweiht.
- Im Sommer ist Baustart für die Erweiterung des Kultur-Historischen Museums.
- Noch dieses Jahr werden die flankierenden Massnahmen an der Biel- und Solothurnstrasse fertig gestellt.
- Nächstes Jahr startet die Sanierung des Parktheaters – einer der Bauten, die im Rahmen des Wakkerpreises gewürdigt wurden.
- Mittelfristig werden wir die Teilrevision der Ortsplanung und die Konzeption und Erweiterung der Sportstättenzonen in Angriff nehmen.
- Beim Bootshafen schliesslich bietet der Kanton Hand zu einer Lösung, die wir seitens der Stadt ernsthaft prüfen.

Kurz: Wir ruhen uns nicht auf unseren Lorbeeren aus!

Nicht-Grenchnerinnen und Nicht-Grenchner lädt der Wakkerpreis dazu ein, unsere Stadt mit anderen Augen zu betrachten und allfällige vorgefasste oder überholte Meinungen zu revidieren.

Und uns Grenchnerinnen und Grenchnern möge der Wakkerpreis wieder einmal bewusst machen, wie viele Vorteile diese Stadt zum Leben bietet – und uns dazu veranlassen, diese Qualitäten allen Nicht-Grenchnerinnen und -Grenchnern stolz kund zu tun!

Eine erste Gelegenheit dazu bietet sich zur offiziellen Preisverleihung am 28. Juni 2008: Da steigt auf dem Marktplatz ein grosses Fest, zu dem ich Sie alle schon heute herzlich einladen möchte. Kommen Sie zahlreich, bringen Sie Ihre Familie und Ihre Freunde mit und zeigen Sie ihnen unsere schöne und lebensfrohe Stadt!

20 Jahre mia

Allen Grund zum Feiern haben wir auch heuer an der mia: Sie findet dieses Jahr zum zwanzigsten Mal statt. Namens der Stadt Grenchen gratuliere ich den Organisatorinnen und Organisatoren herzlich zu diesem stolzen Jubiläum. Ich danke Ihnen für die wunderbare Idee zur mia, den Mut und die Ausdauer, mit dem Sie diese Idee realisiert haben, und für das grosse Engagement, mit dem Sie die mia seither Jahr für Jahr auf die Beine stellen.



v.l.n.r Sandro Columbo, Ausstellungsmacher/ Boris Banga, Stadtpräsident/
Rolf Büttiker, Ständerat/ Christian Wanner, Regierungsrat/ Ernst Leuenberger, Ständerat/ Kurt
Rohrbach, Direktionspräsident BKW/ Hansruedi Wüthrich, Kantonsratspräsident

Rund 170 Aussteller und rund 80'000 Besucher: Diese Zahlen sprechen für sich. Die mia ist ein regionales Grossereignis, das uns allen – Gross und Klein, Jung und Alt, Geschäfts- und Privatleuten – lieb geworden ist.



v.l.n.r. Christian Wanner, Regierungsrat/ Boris Banga, Stadtpräsident/
Kurt Rohrbach, Direktionspräsident BKW/ Hansruedi Wüthrich, Kantonsratpräsident

Zum 20. Jubiläum haben sich die Organisatoren womöglich noch mehr ins Zeug gelegt als sonst. Wir dürfen uns auf ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm freuen. Ich persönlich bin besonders gespannt auf die Sonderschau „Energiewelten“ des Ausstellungsmachers Sandro Colombo, der vielen noch von den Arteplages der Expo.01 ein Begriff sein dürfte. Und natürlich wird es wie immer auch an den Ständen der Aussteller viel zu sehen und erleben geben. Insbesondere ist die Stadt Grenchen mit einem eigenen Stand präsent. Vorgestellt werden diverse Abteilungen und Dienstleistungen sowie die Partnerstädte Sélestat (F) und Neckarsulm (D) und die Patengemeinde Unterschächen (UR). Zudem informiert die Polizei Stadt Grenchen an ihrem Stand u.a. zum Thema „Sicherheit durch Sichtbarkeit“. Es erwarten uns neun kurzweilige Tage!

Ich wünsche allen viel Vergnügen und den Geschäftsleuten unter Ihnen gute Kontakte und erfolgreiche Abschlüsse.
